

DIE STÄRKE DER SCHWÄCHE

Macht gilt vielen als lineares Phänomen: Mächtiger und Ohnmächtiger stehen sich gegenüber. Aber schon der Katalog der Zaubermärchen von Aarne-Thompson zeigt, dass der vermeintlich Schwache über ein reiches Arsenal an Widerstandsmöglichkeiten verfügt und zu unserem Entzücken triumphiert – jedenfalls im Märchen. Als Schwejk vor die Musterungskommission berufen wird, leiht er sich Rollstuhl und Krücken. Von einem alten Mütterchen unter immer größerem Volksauflauf quer durch Prag geschoben, macht er die k.u.k.-Kriegsmaschinerie lächerlich.

Was Märchen und Opern schon lange wissen, zeigen nun Politik-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften: Macht und Ohnmacht sind in einen jeweils konkreten gesellschaftlichen Kontext gestellt und stellen ein höchst multipolares Kräftefeld dar. Die Kriegswissenschaft (Martin van Creveld, Visiting Fellow des Collegium PONTES 2007) hat schon in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts darauf hingewiesen, dass im Zeitalter der sog. Asymmetrischen Bedrohungen die Stärke traditioneller Streitkräfte ins Leere zu laufen droht.

Mit Asymmetrien und falschen Augen schützen sich Tiere vor Entdeckungen. Wie schützen sich Schriftsteller in totalitären Systemen? Ist nicht auch Unhöflichkeit eine Schutzmaßnahme, jedenfalls pragmalinguistisch als Spiel zwischen Stärke und Schwäche erkennbar? Wie haben es die Sorben der Oberlausitz vermocht, ihre kulturelle Eigenständigkeit so erfolgreich zu bewahren? Warum gab es wenig Kriege, insbesondere nicht zu Lasten der Zivilbevölkerung, als nach 1648 für gut hundert Jahre die politische Entscheidungsfindung in den Boudoirs Europas verankert war, bis die Geburt des Nationalismus aus dem Geist der Männlichkeit Europa für lange - und Ex-Jugoslawien vor kurzem wieder - in ein Schlachtfeld verwandelte? Sind Investitionen in einen strong state, der über Nacht seine Regelwerke verändern kann, aus Sicht der Wirtschaft problematisch? Oder umgekehrt gefragt: Ist die viel propagierte Stärke von Netzwerkstrukturen am Ende vielleicht eine Schwäche im Vergleich zu Hierarchien?

Das Verhältnis von Schwäche und Stärke ist ein die europäische Kulturgeschichte zutiefst strukturierendes Phänomen. Seine Erforschung in einzelnen Disziplinen bietet mannigfaltige Diskursmöglichkeiten zwischen diesen Disziplinen: Sind Erkenntnisse aus der einen in die andere zu übertragen? Widersprechen sie sich? Lassen sich daraus Rückschlüsse für die alles überschattende Frage „Wie weiter mit Europa, seinem Verfassungsprozess und dem Verhältnis seiner Länder?“ ziehen?

Die Eröffnungskonferenz des Collegium PONTES 2007 greift unterschiedliche Facetten der „Stärke der Schwäche“ auf und bildet damit den Auftakt zur anschließenden Forschungsarbeit der vier Teams.

COLLEGIUM PONTES 2007

GÖRLITZ-ZGORZELEC-ZHOŘELEC

18. JUNI BIS 3. AUGUST

DIE TEAMS:

- > Strategien der Machtunterwanderung in den Künsten
- > Sprache als Waffe - Grammatik der Unhöflichkeit
- > Spezifika der mitteleuropäischen Unternehmenskultur im Vergleich Deutschland-Polen-Tschechien
- > Groß und klein aus zoologischer Sicht - sexuelle Selektion der Größe von Genitalorganen

TRÄGER:

- > Hochschule Zittau/Görlitz
- > Universität Breslau
- > Karls-Universität Prag
- > Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen

SCHIRMHERREN:

- > I.E. Außenministerin Anna Fotyga
- > S.E. Außenminister Karel Schwarzenberg
- > S.E. Außenminister Frank-Walter Steinmeier

KONTAKT:

Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen

Klingewalde 40

D-02828 Görlitz

Tel.: +49-(0)3581-42094.21/.23

Fax: +49-(0)3581-42094.28

E-Mail: mazur@kultur.org

WEITERE INFORMATIONEN UND TEXTE:

www.kultur.org



Collegium PONTES
Görlitz-Zgorzelec-Zhořelec

Die Stärke der Schwäche

Eröffnungskonferenz
18. und 19. Juni 2007

HOCHSCHULE ZITTAU/GÖRLITZ
UNIVERSITÄT Breslau
Karls-UNIVERSITÄT PRAG
INSTITUT FÜR KULTURELLE INFRASTRUKTUR SACHSEN

MONTAG, 18. JUNI 2007, HAUS KLINGEWALDE

⌚ 14:30

Kaffee und Kuchen

⌚ 15:00

> Ulf Großmann
Kuratoriumsvorsitzender des Instituts für kulturelle
Infrastruktur Sachsen und Bürgermeister für Kultur
und Soziales der Stadt Görlitz
Begrüßung

> Joachim Paulick
Oberbürgermeister der Stadt Görlitz
Grußwort

> Generalkonsul Tomáš Podivínský
> Generalkonsul Dr. Helmut Schöps
> Generalkonsul Dr. Zbigniew Zaręba
Gemeinsames Grußwort im Namen der drei Schirmherren

> Prof. Dr. Matthias Theodor Vogt
Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen
und Hochschule Zittau/Görlitz
Einführung in die Thematik des Collegium PONTES 2007

> Prof. Dr. Susanne Vill
Universität Bayreuth
Anleitungen zur Machtunterwanderung
in den performativen Künsten

⌚ PAUSE

⌚ 17:00

Podiumsdiskussion zum Stand der deutsch-polnisch-tschechischen
Wissenschaftsbeziehungen. Es diskutieren u.a.:

> Prof. Dr. Gesine Schwan
Präsidentin der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder,
Beauftragte der Bundesregierung für die deutsch-polnischen
Beziehungen

> Dr. Johann Komusiewicz
Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung
und Kultur des Landes Brandenburg

> Prof. Dr. Jan Sokol
Dekan der Anthropologischen Fakultät der Karls-Universität
Prag und tschechischer Bildungsminister a. D.

> Dr. Sławomir Tryc
Botschaftsrat für Kultur, Wissenschaft und Öffentlichkeitsarbeit
der Botschaft der Republik Polen in der Bundesrepublik
Deutschland

Moderation:

> Prof. Dr. Dieter Bingen
Direktor des Deutschen Polen-Institutes Darmstadt

⌚ 19:00

Empfang des Konsularischen Korps, es laden ein:

> Tomáš Podivínský
Generalkonsul der Tschechischen Republik in Dresden

> Dr. Helmut Schöps
Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Breslau

> Dr. Zbigniew Zaręba
Generalkonsul der Republik Polen in Leipzig

DIENSTAG, 19. JUNI 2007, HAUS KLINGEWALDE

⌚ 9:30

> Prof. Dr. Beata Mikołajczyk
Adam-Mickiewicz-Universität Posen
Grammatik der Unhöflichkeit

> Prof. Dr. Patrice Neau
Universität Nantes
Vom Umgang mit den "Parteiorganen der Kulturpolitik"
der DDR: Strategien zum Unterlaufen der Zensur
am Beispiel der Leipziger Schule

Moderation:

> Prof. Dr. Werner Bramke
Universität Leipzig

⌚ PAUSE

> Prof. Dr. Kazuo Fujino
Universität Kobe, Japan
Über latente koreanische Einflüsse in der japanischen
Gegenwartskultur

> Prof. Dr. Katarina Markovic-Stokes
New England Conservatory Boston, Massachusetts
Kämpfe zwischen Stark und Schwach in der Musik

Moderation:

> Prof. Dr. Werner Patzelt
Technische Universität Dresden

⌚ 13:00

Mittagessen

⌚ 14:30

> Dr. Heike Reise
> Dr. John M.C. Hutchinson
Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz
Groß und klein aus zoologischer Sicht -
sexuelle Selektion der Größe von Genitalorganen

Moderation:

> Prof. Dr. Albert Löhr
Internationales Hochschulinstitut Zittau

⌚ PAUSE

> Prof. Dr. Rainhart Lang
Technische Universität Chemnitz
Spezifika der mitteleuropäischen Unternehmenskultur im
Vergleich Deutschland-Polen-Tschechien

> Prof. Dr. CSc. Miloš Havelka
Karls-Universität Prag
Kulturelle Räume in der Wirtschaftstransformation

> Schlussdiskussion
Senior und Junior Fellows des Collegium PONTES 2007

Moderation:

> Dr. Uwe Müller
Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder

⌚ 17:45

Transfer ins Stadtzentrum

⌚ 18:00

Konzert für die Fellows des Collegium PONTES 2007
An der Sonnenorgel der Peterskirche:
> KMD Reinhard Seeliger

⌚ 19:00

Abschlussemppfang im Waidhaus